

Bericht 1. Lauf der Sommerregatta 2019

Wolken sowie 2 - 3 Windstärken aus Osten waren am Morgen angekündigt.
Eine traumhaft schöne Vorhersage, die sich jedoch leider nicht bestätigt hat.

Pünktlich um 14 Uhr begaben sich 6 Segelboote und ein Opti unter leichtem Regenschauer auf Kurs. Wie immer, legte der Wind eine Minute vor dem Start eine Pause ein, sodass alle erst etwas später "losgeflicht" sind. Auch wenn man nicht wirklich von "losflitzen" sprechen kann, gab es im Verlauf doch die ein oder anderen Böen, die viele sehr gut ausgenutzt haben.

Direkt am Anfang stellte sich wahrscheinlich jeder die Frage ob man lieber Höhe segeln sollte (da der Kurs zur Luvtonne fast ein Anlieger darstellte) oder ob man die ein oder andere Böe in der Mitte des Sees ausnutzen sollte. Die meisten entschieden sich für ersteres und haben wenig später die Luvtonne an der Steuerbordseite gerundet, das Spi oder den Gennaker gesetzt und die Fahrt Richtung Leetonne fortgesetzt.

Währenddessen kam es immer mal wieder zu spektakulären Luvkrängungen nach dem Abflauen der Böen aus Süd, die den ein oder anderen nicht ganz trocken ließen. Mehr oder weniger schnell ging es dann auf zur Muchenländer Tonne, während das Starterteam sich dafür entschloss nur eine Runde (statt wie jetzt neu entschieden 2 Runden) segeln zu lassen.

Die meisten Segler freuten sich über die Bahnverkürzung, da sie bereits fröstelnd und nass im Boot saßen und auf eine Erlösung hofften.

Nachdem Moritz seinen A-Cat souverän ins Ziel befördert hat, folgten Team Melges und Markus mit seinem Ponant. Der Korsar konnte noch ein paar letzte kleine Böen erwischen und segelte vor dem RS K6 und dem Schlusslicht Team Segelschule mit einer Variante ins Ziel.

Von einem guten ersten Lauf in die Sommerregattasaison kann man aufgrund des Wetters leider nicht sprechen, doch es war sehr anerkennenswert, dass trotz des Regens die üblichen Verdächtigen, sowie ein Opti (mit Steuerfrau Mathilde) zeigen konnten, dass sie fit und gut über den Winter gekommen sind.

Einen großen Dank auch an das Starterteam mit Alex und Martin Albrecht, die dem Wasser von oben trotzten.

Christina Schmücking